

# Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugpreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. einsehr. Krügerlohn monatlich 1,00 RM. Postbezugspreis monatlich 2,00 RM. einsehr. 1,46 RM. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Anzeigengebühren: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Pf., außerhalb Groß-Dresdens 15 Pf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: Die 1 spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Pf., Stellungsgebühr und private Familienanzeigen 6 Pf., die 29 mm breite mm-Zeile im Tegeteil 1,10 RM. Nachschlag nach Maßstab I oder Mengensatz B. Preisgebühr für Differenzanzeigen 30 Pf. außs. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 4 gültig.

Postanschrift: Dresden-A. 1. Postfach - Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27981-27983 - Teleg.: Neueste Dresden - Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Victoriastr. 1a; Fernruf: Kurfürst 9361-9366  
Postfach: Dresden 2060 - Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 22

Mittwoch, 27. Januar 1937

45. Jahrgang

## Führer-Rede am 30. Januar

Deutschlands Antwort in der Freiwilligen-Frage - Tschekamörder in Paris am Werk - Neuordnung des landwirtschaftlichen Grundstücksverkehrs

### Regierungserklärung im Reichstag

Ein Aufruf von Dr. Goebbels - Historischer Fackelzug am Sonnabend

× Berlin, 26. Januar

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat folgenden Aufruf erlassen:

An das deutsche Volk!

Am 30. Januar mittags um 13 Uhr spricht der Führer im Deutschen Reichstag. Sein Wort ist das der deutschen Nation. Allen Deutschen wird Gelegenheit gegeben werden, am Vortage diese Rede zu hören. In sämtlichen Betrieben, Geschäften und Dienststellen werden die Werktätigen geschlossen am Lautsprecher versammelt sein und in allen deutschen Häusern wird man am Rundfunkempfänger den Worten des Führers lauschen. Die zuständigen Stellen haben die vorbereitenden Maßnahmen für den Volksempfang angeleitet.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda  
(Geg.) Dr. Goebbels

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda gibt nachfolgendes Programm für den 30. Januar 1937 bekannt, das in Gemeinschaft mit allen beteiligten Stellen festgelegt wurde:

8 Uhr: Wecken durch Musik und Spielmannszüge der Bewegung im ganzen Reich.

9 Uhr: Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, spricht in der Turnhalle der 1. und 20. Volkshule in Berlin-Neukölln zu deutschen Schuljugend. In allen Schulen des Reiches finden gleichzeitig Schulfeierlichkeiten, in deren Mittelpunkt die Uebertragung der Reichsführer-Rede steht. Der Schulunterricht fällt danach aus.

10 Uhr: Vorbemerkung der Leibstandarte Adolf Hitler vor dem Führer an der Reichskanzlei in der Wilhelmstraße.

13 Uhr: Sitzung des Deutschen Reichstags. Abgabe einer Regierungserklärung durch den Führer und Reichskanzler.

17 Uhr: Zusammentritt des Reichskabinetts.

20 Uhr: Der Gau Berlin der NSDAP. bringt dem Führer zur Erinnerung an die Fuldigung am 30. Januar 1933 einen Fackelzug. Gleichzeitig werden im Reich von den Ortsgruppen der Partei Kameradschaftsabende durchgeführt.

Die Rede des Führers am 30. Januar wird vom deutschen Rundfunk am Sonntag, dem 31. Januar, 11 Uhr, über alle Sender mit Ausnahme des Deutschlandsenders wiederholt werden.

Für den 30. Januar werden auf der Anfahrtsstraße des Führers von der Reichskanzlei zur Krolloper Lautsprecher aufgestellt werden, über welche die Rede des Führers übertragen werden wird. Der große Fackelzug des Gaus Berlin der NSDAP, der am 30. Januar zur Erinnerung an die Fuldigung am 30. Januar 1933 durchgeführt wird, nimmt seinen Weg von der Charlottenburger Chaussee durch das Brandenburger Tor und die Wilhelmstraße zur Reichskanzlei.

### Flaggen heraus!

× Berlin, 26. Januar

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt:

Aus Anlaß des vierjährigen Bestehens des nationalsozialistischen Reiches werden alle Deutschen aufgefordert, am 30. Januar ihre Häuser und Wohnungen zu beflaggen. Dr. Goebbels

### Zuchatschewskis Adjutant verhaftet

Auffeinerregende Vorgänge im Moskauer Generalsstabsgebäude

× Kopenhagen, 26. Januar. (Durch Funk)

In Fortsetzung der Verhaftungen, die den Auswärtigen im Moskauer Theaterprozess folgten, ist, wie eine Berichterstattung der „Politik“ besagt, in Moskau auch Kapitän Smutis, der Adjutant des stellvertretenden Kriegsministers und sein enger Mitarbeiter, festgenommen worden.

Die Verhaftung Smutis, der Ukrainer und ein Freund des Generals Putina ist, erfolgte unter dramatischen Umständen im Gebäude des Generalsstabs durch eine Abteilung Feldgendarmen unter Leitung eines G.P.U.-Kommissars. Kriegsminister Woroschilow hatte anschließend an diesen Vorgang, der im Generalsstab ungeheure Aufsehen erregte, eine persönliche Besprechung mit seinem Stellvertreter, Marschall Tschatschewski, in Gegenwart des Chefs der G.P.U., Jelichow.

### Lügen, Lügen, Lügen!

× Moskau, 26. Januar

Der Moskauer Schauprozess bringt wieder „Verständnisse“ am laufenden Band. Besten Beleg dafür ist die Verhaftung des Ingenieur Volginow in Kijew, von dem die Sowjetregierung des Staatsanwalts die wichtigsten Vorwürfe gegen den Generalstab der G.P.U. in der Zeitung der Sowjetunion, indem er in allen Einzelheiten angebliche Schändlichkeiten, wie Uebertragung von Kopien, falsche technische Pläne von Werksbauten, Einsatz falscher konstruierter Maschinen und andre in das Programm des Staatsanwalts passende „Verbrechen“ schilberte.

Die Einbildunglichkeit dieser Reihe von auswendig gelernten „Verständnissen“ gewinnt Interesse, als es sich zeigt, daß dieser Kronzeuge besonders präpariert

worden ist, um zu den widerrechtlichen Verhaftungen Reichsdeutscher eine Begründung zu erschaffen. Volginow erklärte nämlich, er habe von dem Angeklagten Katschinskij die Weisung erhalten, sich mit deutschen Ingenieuren und Technikern, die in der Sowjetunion als Spezialisten tätig waren, in Verbindung zu setzen, und zwar „zum Zwecke der Spionage und der Weiterleitung an Agenten des deutschen Spionagedienstes (1)“. Hierbei will Volginow auf den Angeklagten Wrasch als angeblichen Mittelsmann hingewiesen haben, da er von dessen angeblichen Verbindungen mit „deutschen Spionen“ (1) gewußt habe.

Man kann sich durchaus begnügen, zu diesen Aussagen das Urteil der „Morning Post“ über diesen Prozeß zu zitieren, das es noch niemals einen derartig verlogenen Prozeß gegeben habe.

### Neuer Erfolg an der Madrid-Front

× Salamanca, 26. Januar

Den nationalsozialistischen Truppen ist an der Madrider Front ein großer Erfolg gelungen. Sie nahmen nach wildem Kampf den an der Straße von Aranjuez nach Madrid gelegenen „Hügel der Königin“ ein und stießen von da aus bis zur Tagendämmerung vor, die nur fünf Kilometer von Madrid entfernt liegt. Starker Regen und Wind gestatteten den Angriff äußerst schwierig. Die Mannschaften standen teilweise bis zu den Knien im Wasser. Der Gegner, der bei diesem Wetter keinen Angriff erwartete, wurde überumpelt, und die von Madrid nach Alcala führende Hauptverkehrsstraße wurde nunmehr von den nationalen Truppen beherrscht.

Die nationale Artillerie beschloß das Madrider Telefongebäude, in dem ein weiterhin sicheres Feuer entzündet.

### Auf der Flucht vor den Fluten

Die Hochwasserkatastrophe in USA. - Schreckensszenen im Zuchthaus Frankfurt

Sonderabteilung der Dresdner Neuesten Nachrichten

Washington, 26. Januar. (United Press)

Nach Schätzung des Leiters des Bundesunterstützungsdienstes, Goldsind, wird die Zahl der Obdachlosen in amerikanischen Ueberschwemmungsgebieten, die schon jetzt die halbe Millionenmarke überschritten hat, im Laufe der nächsten Tage 750 000 erreichen. Die Zahl der Todesopfer läßt sich gegenwärtig nicht mit Sicherheit angeben; einmal, weil man nicht weiß, wieviele von den mehreren hundert Vermissten ertrunken sind oder aber sich haben retten können, und zum andern, weil über die Vorgänge bei dem Abtransport der Sträflinge aus dem vom Hochwasser überfluteten Staatszuchthaus von Frankfurt (Kentucky) einander widersprechende Berichte vorliegen. Im ganzen spricht man von 150 Toten.

Während die Zuchthausbehörden versichern, daß nicht ein einziger Gefangener ertrunken sei, behaupten viele der unter bewaffneter Eskorte in Lexington (Kentucky) eingetrossenen Zuchthauswärter, wenigstens 100 ihrer Mitgefangenen hätten durch Ertrinken oder auf andere Weise den Tod gefunden. Als die Flutwelle in die Strafanstalt einbrach, hätten die Sträflinge um ihr Leben gekämpft. Sie hätten die Zellentüren erbrochen, seien wie Verrückte durch die Gefängnisfenster gerannt, hätten miteinander gerungen und sich gegenseitig umgebracht, um den Ausweg zu gewinnen, und dem Tod in den Fluten zu entkommen. Hierbei seien viele ums Leben gekommen.

Ueber Louisville (Kentucky), einer Stadt von 500 000 Einwohnern, deren Räumung geordnet wurde, ist wegen vorgekommener Plünderereien das Kriegsrecht verhängt worden.

Nach Meldungen aus Cincinnati lagern die obdachlosen Familien, oft nur mit dem Nötigsten des Lebens, auf den Höhen zu beiden Seiten des Ohio-tales. Viele sind in Schulen und Kirchen untergebracht. Das rote Kreuz errichtete überall liegende Lazaretts.

Inzwischen ist es den Bemühungen der Feuerwehr auch gelungen, das Mienenterrain in Cincinnati, dem über 35 Häuser zum Opfer fielen, Herr zu werden. Es brennen nur noch einige Cellars.

Der Stadtrat von Cincinnati ernannte am Montag einen „Notkommissar“, der weitestgehende Maßnahmen zur Unterstüzung der Opfer der Ueberschwemmungskatastrophe hat. Außerdem übernimmt er die oberste Leitung im Kampf gegen die Zucht- und Fenergefahr.

Als erste Amtshandlung ordnete der Notkommissar an, daß vorläufig täglich nur eine Stunde lang aus dem städtischen Wasserreservoir Wasser bezogen werden könne, da die Pumpstationen des Wasserwerkes überflutet sind.

### Eine Bilanz des Grauens

Sonderabteilung der Dresdner Neuesten Nachrichten

Cincinnati, 26. Januar. (Durch United Press)

Die verheerenden Ueberschwemmungen im Tal des Ohio und seiner Nebenflüsse hat trübselige Verhältnisse geschaffen. Ein ganzes Meer von Bettenden- und Hilfsmannschaften ist in das Unglücksgebiet entsandt worden, um den Opfern beizustehen und sie vor Kälte, Krankheiten und Plünderung zu schützen. Die Zustände in den von der Ueberschwemmung betroffenen Städten sind kaum zu beschreiben.

Hundert von Hunger und Frost sind bis zum ersten Tod und oft noch höher unter Wasser.

Die Bevölkerung muß ohne Licht, Gas und in vielen Fällen auch ohne die notwendigen Lebensmittel auskommen. Plünderungen, Raub und Mord sind an der Tagesordnung. Infolgedessen ist das Kriegsrecht in der ganzen Ueberschwemmungszone, die sich von Cincinnati bis Cairo (Illinois) erstreckt, ausgerufen worden. Die Leiden der obdachlosen Bevölkerung werden durch neuen Schrecken verflümmert. Die größte Sorge der Behörden und des roten Kreuzes stellt gegenwärtig jedoch die Seuchengefahr dar. In vielen Städten ist die anstandsweise Impfung sämtlicher Einwohner angeordnet worden.

Typhus, Diphtherie, Augenentzündung und Dohenterie haben mit unheimlicher Geschwindigkeit um sich gegriffen

und fordern täglich unter den Flüchtlingen neue Opfer. Aus vielen Ortschaften und Städten liegen bisher überhaupt keine Nachrichten vor, da sie vollkommen von der Umwelt abgeschnitten sind; so z. B. die Städte Lawrence Berg in Ohio und Aurora in Illinois.

### Großfeuer in Berlin

Ein Feuerwehrmann tödlich verunglückt

× Berlin, 26. Januar

Diensdags morgen um 8 45 Uhr brach in der Berliner Innenstadt in einem Hause der Friedrichstraße ein Großfeuer aus. Bei Entweichen der Feuerwehr stand bereits der Dachstuhl in hellen Flammen. Vier Menschen, die im Schlaf überrascht worden waren, mußten den Abstieg in die Tiefe auf das bereits gehaltenen Sprungtuch wagen; ein weiterer konnte über eine Leiter gerettet werden. Einer der Abgesprungenen erlitt schwere Verletzungen.

Die schlimme Kälte behinderte die Mitarbeiter empfindlich, denn das aus zwölf Rohren gleichzeitig gegebene Wasser war im Ru gestoren. Nachdem fünf

winnen, und dem Tod in den Fluten zu entkommen. Hierbei seien viele ums Leben gekommen.

Ueber Louisville (Kentucky), einer Stadt von 500 000 Einwohnern, deren Räumung geordnet wurde, ist wegen vorgekommener Plünderereien das Kriegsrecht verhängt worden.

Nach Meldungen aus Cincinnati lagern die obdachlosen Familien, oft nur mit dem Nötigsten des Lebens, auf den Höhen zu beiden Seiten des Ohio-tales. Viele sind in Schulen und Kirchen untergebracht. Das rote Kreuz errichtete überall liegende Lazaretts.

Inzwischen ist es den Bemühungen der Feuerwehr auch gelungen, das Mienenterrain in Cincinnati, dem über 35 Häuser zum Opfer fielen, Herr zu werden. Es brennen nur noch einige Cellars.

Der Stadtrat von Cincinnati ernannte am Montag einen „Notkommissar“, der weitestgehende Maßnahmen zur Unterstüzung der Opfer der Ueberschwemmungskatastrophe hat. Außerdem übernimmt er die oberste Leitung im Kampf gegen die Zucht- und Fenergefahr.

Als erste Amtshandlung ordnete der Notkommissar an, daß vorläufig täglich nur eine Stunde lang aus dem städtischen Wasserreservoir Wasser bezogen werden könne, da die Pumpstationen des Wasserwerkes überflutet sind.

noid. Diese beiden Städte sind ohne Licht, Trinkwasser und Elektrizität. Im ganzen sind jetzt lediglich größere und kleinere Städte ganz oder teilweise vom Wasser eingeschlossen. In Cairo (Illinois) ist das Wasser auf zwei Fuß über den jemals erreichten Höchststand und drei Fuß über den Gefährdungspunkt gestiegen. Man befürchtet, daß der Damm, der die Stadt von dem Flußbett trennt, nicht standhalten wird.

Daher ist die Räumung Cairo durch seine gesamte 14 000köpfige Bevölkerung angeordnet worden. Eine Vorstellung von den Ausmaßen der Katastrophe kann man sich machen, wenn man an die Lebensmittelmengen denkt, die als „erste Hilfe“ in das Unglücksgebiet geschickt wurden: 500 000 Eier, 30 000 Rilo Büchsenfleisch, die allein aus Washington herbeigeschafft wurden, um unter die Flüchtlinge verteilt zu werden.

### Vor Ansteigen des Mississippi

× Cincinnati, 26. Januar

Der Ohio erreichte am Nachmittags bei Cincinnati eine Höhe von fast 27 Meter oder 8 Meter über dem Stand der Flut im gesamten Ueberschwemmungsgebiet. Das Hochwasser mäht sich jetzt dem Mississippi zu. Man befürchtet, daß die Fluten auch im fruchtbarsten Mississippi-tal große Schäden anrichten werden. Alles wird von der Ueberstandsfähigkeit der großen Dammbauten am Mississippi abhängen, die nach den verheerenden Ueberschwemmungen im Jahre 1927 errichtet wurden.

mechanische Leitern angelegt worden waren, drangen Feuerwehrmänner, größtenteils mit Handschuttsgeräten, in das Hausinnere ein. Ein Feuerwehrmann - er war ohne Gerät hineingeklettert und hatte sich zu weit vorgewagt - sank plötzlich leblos zusammen. Kameraden schafften den Verunglückten sofort ins Freie. Doch mußte man feststellen, daß er inzwischen einer schweren Rauchvergiftung erlegen war. Gegen 9 Uhr war das Feuer eingetreift. Der durch das Feuer und die Wassermengen angerichtete Schaden ist beträchtlich.

An der Brandstätte waren der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei, Glimmer, der Chef der Ordnungspolizei, General Daluge, der Chef der Sicherheitspolizei, SS-Bruppenführer Heubrich und der stellvertretende Gauleiter Staatsrat Weidner erschienen.